



Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 20.40 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung
des Gemeinderates
vom Montag, den 04.04.2022

Tagungsort:	Möslehalle, Luttingen
Anwesend:	Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender) 17 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt:	Stadtrat Robert Terbeck (private Gründe)
Vertreter der Verwaltung:	Stadtbaumeister Roland Indlekofer Stadtkämmerin Andrea Tröndle Herr Reimund Roth, Firma Powerline Veranstaltungstechnik, für die Ton- und Bildtechnik
Schriftführerin:	Frau Carina Walenciak
Zuhörer:	Keine Zuhörer
Pressevertreter:	2

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

Bürgermeister Ulrich Krieger nimmt sodann Bezug auf seine E-Mail vom 01.04.2022 an die Mitglieder des Gemeinderates. Entsprechend der dortigen Ankündigung teilt er mit, dass die Entscheidung über die Vergabe von Bauleistungen für den Abbruch und Neubau der Brücke und Ausbau der Jahnstraße heute entgegen der versendeten Tagesordnung noch nicht getroffen werden könne. Die Angebotsprüfung sei noch nicht abgeschlossen. Der ursprünglich als TOP 2 vorgesehene Tagesordnungspunkt könne heute nicht beraten werden und müsse insofern von der heutigen Tagesordnung abgesetzt werden. Bürgermeister Ulrich Krieger kündigt an, dass die Behandlung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Fragen.

2. Beratung und Beschlussfassung über den Entwurf des Nachtragshaushaltsplanes der Stadt Laufenburg (Baden) für das Haushaltsjahr 2022

Diskussion:

→ Anlage 1: Präsentation zum Nachtragshaushaltsplan

Bürgermeister Ulrich Krieger hält folgende Rede zur Einbringung des Nachtragshaushaltsplanes:

„Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute bringen wird den Nachtragshaushalt für das Jahr 2022 ein.

Der Nachtragshaushalt ist notwendig, weil es große Abweichungen im Vergleich zum ursprünglich aufgestellten Haushalt 2022 gibt. Wir spüren die großen Krisen dieser Zeit als Stadt mittlerweile mit der vollen Wucht. Die Jahre mit einer soliden Finanzausstattung sind leider vorbei.

Als wir den Doppelhaushalt 2021 / 2022 im Frühjahr 2020 aufgestellt haben, war Corona ganz frisch und viele von uns hatten die Hoffnung, dass alles bald wieder vorbei sei. Keiner konnte vorhersehen, dass sich die Corona-Pandemie so lange hinziehen und so starke Auswirkungen auf unser Leben haben würde. Ebenso konnte keiner die großen Verwerfungen am Energiesektor vorhersehen – und ich meine damit nicht nur die letzten Tage und Wochen seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine, sondern die starken Veränderungen haben bereits im letzten Drittel des Jahres 2021 begonnen und im Dezember / Januar einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Der Krieg in der Ukraine macht nun alles noch schlimmer und dramatischer.

Der Ukraine-Krieg und seine Folgen sind im aktuellen Nachtragshaushalt allerdings noch nicht eingepreist. Die Folgen hierfür sind heute schlicht nicht absehbar. Ich gehe aber davon aus, dass wir die Folgen ebenfalls erheblich spüren werden – mit noch weniger Einnahmen auf der einen und noch höheren Ausgaben auf der anderen Seite. Ich hoffe, dass Bund und Land die Kommunen mit all den zusätzlichen Aufgaben wie z. B. der Unterbringung von Geflüchteten und den damit verbundenen Kosten nicht alleine lassen. Aufgrund des aktuellen Krieges dürfte die dem Nachtragshaushalt zugrunde liegende mittelfristige Finanzplanung deshalb wohl eher der optimistische Blick in die Zukunft sein.

Aber lassen Sie mich noch einmal zurückblicken auf das Jahr 2020, genauer gesagt auf die erste Einschätzung der Stadtverwaltung zu den finanziellen Auswirkungen der Pandemie am 25.05.2020. Damals habe ich Ihnen gesagt, dass wir als Stadt an die vorhandenen Reserven gehen müssen und dass im konsumtiven Bereich schwere Zeiten bevorstünden. Damals gingen wir von finanziellen Folgen von 3 bis 5 Mio. € aus.

In der Folge gab es dann Finanzhilfen für das Jahr 2020, so dass wir zunächst einmal haushaltstechnisch uns nicht verschlechtert haben.

Im Jahr 2021 blieben größere Finanzhilfen aus, die Finanzhilfen aus 2020 werden leider auf den Finanzausgleich 2022 angerechnet und belasten damit 2022 sehr, weil die Umlagezahlungen an Land und Kreis sehr hoch sind und umgekehrt die Einnahmen fehlen.

Die Gewerbesteuer ist seit Corona zudem massiv eingebrochen. Wir haben 2021 noch 3,8 Mio. € Gewerbesteuern eingenommen. Das ist etwas mehr als von uns vorsichtig geplant wurde. Wenn wir aber genau hinschauen, wenn wir den Stand der Gewerbesteuer vor Corona mit dem Stand 2022 vergleichen, dann ist es deutlich weniger als wir früher hatten. Dann fehlen schon 2021 1 Mio. € an Gewerbesteuereinnahmen. Sie erinnern sich, wir konnten vor der Krise im Durchschnitt fast 4,8 € Mio. € einnehmen.

Und 2022? Wir haben Sie bereits im Januar informiert, dass es zu hohen Rückzahlungen gleich zu Beginn des Jahres gekommen ist und wir unsere vorsichtig kalkulierte Gewerbesteuer nicht halten können. Mittlerweile ist die Situation noch dramatischer. Die Gewerbesteuer ist in den letzten Wochen aufgrund weiterer

Rückzahlungen völlig eingebrochen. Aktuell können wir nur noch mit gut 2 Mio. € rechnen. Wir haben damit noch 43 % der Gewerbesteuern von vor der Pandemie. Die Schlüsselzuweisungen sinken ebenfalls drastisch. Meine Befürchtungen von 2020 sind damit leider alle eingetroffen.

Die Corona-Pandemie kostet uns – wenn wir die Zahlen heute mit denen vor Corona vergleichen – tatsächlich um die 5 Mio. €. Die Corona-Pandemie zwingt uns nicht nur an die Reserven zu gehen – wir verbrauchen bis zum Jahresende unsere liquiden Mittel fast völlig auf.

Ich bin froh, dass wir die guten Zeiten genutzt haben, um diese Rücklagen anzusammeln. Nur der konsequenzen sparsamen Haushaltspolitik der letzten Jahre verdanken wir es, dass wir Stand heute noch keine Kredite benötigen.

Es war also richtig, in guten Jahren klug zu investieren und die großen Projekte wie z. B. die Schulsanierung oder den Breitbandausbau anzugehen. Es war auch richtig, Schulden konsequent abzubauen und gleichzeitig noch etwas Geld zurückzulegen für schwierigere Zeiten. Das kommt uns jetzt zugute.

Gleichwohl müssen wir unsere Finanzstrategie für die kommenden Jahre anpassen.

- Wir müssen die Höhe der Kassenkredite anpassen, um ggf. einen erhöhten Finanzbedarf kurzfristig ausgleichen zu können.
- Wir werden bei den nun anstehenden größeren Bauprojekten nicht wie in der Vergangenheit zum Baubeginn die kompletten Eigenmittel bereits angespart haben, sondern müssen die Eigenmittel teilweise über die Bauzeit erwirtschaften. Damit das gelingt, benötigen wir aber wieder positive Ergebnisse im Ergebnishaushalt.
- Wir werden, wenn es von Seiten des Landes nicht mehr Geld gibt und die Umlagezahlungen an den Landkreis und das Land weiterhin so hoch bleiben, jedoch Probleme haben, die laufenden Kosten zu erwirtschaften und deshalb im Ergebnishaushalt weiterhin ein Defizit ausweisen müssen.
- Und wie Sie wissen, haben wir auf die Höhe der Zahlungen an Land und Landkreis keinen Einfluss.
- Ich befürchte, dass das je nach Fortgang von Pandemie und Ukraine-Krieg auch für das Jahr 2023 gilt.
- Eine leichte Entspannung sehe ich erst im Jahr 2024, wenn dann das schlechte Jahr 2022 als Basis für Umlagezahlungen und Zuweisungen aus dem Finanzausgleich zugrunde gelegt wird und wir dann wieder mit höheren Zahlungen rechnen dürfen.

Der aktuelle Blick in die Zukunft ist nicht besonders rosig. Gleichwohl möchte ich trotz aller negativen Entwicklungen auch einige Lichtblicke hervorheben, bevor Frau Tröndle Ihnen die Details vorstellt:

- Wir können die noch laufenden Projekte alle mit Eigenmitteln finanzieren.
- Neue Kreditaufnahmen sind im Nachtragshaushalt 2022 nicht geplant.

Dies sind wichtige Botschaften, die alles andere als selbstverständlich in der heutigen Zeit sind und die uns auch etwas von anderen Kommunen abheben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Sodann übergibt Bürgermeister Ulrich Krieger das Wort an Stadtkämmerin Andrea Tröndle. Diese stellt den Ergebnishaushalt des Nachtragshaushaltsplans 2022 anhand der Folien 1 – 14 der Präsentation in der Anlage 1 vor.

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt sodann die Diskussion über den Ergebnishaushaltsplan frei.

Stadtrat Rainer Stepanek erkundigt sich, was ein Starkregenmanagement ist.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt das Starkregenmanagement am Beispiel der Vorfälle im Ahrtal.

Nachdem sich aus dem Gremium keine Fragen zum Ergebnishaushalt mehr ergeben, fährt Stadtkämmerin Andrea Tröndle mit der Präsentation in der Anlage 1 fort und stellt die Ergebnisse für den Finanzhaushalt anhand der Folien 15 ff. vor.

Stadtrat Jürgen Weber äußert sich kritisch gegenüber der Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 400.000 € für die Teilauslagerung des Bürgerservices. Er findet den Ansatz als sehr hoch.

Bürgermeister Ulrich Krieger erwidert, dass noch keine Kostenschätzung vorliege und er noch nicht sagen könne, ob der Finanzrahmen tatsächlich benötigt wird.

Stadtkämmerin Andrea Tröndle fährt mit der Präsentation fort.

Nachdem sich keine weiteren Fragen ergeben, gibt Bürgermeister Ulrich Krieger die Diskussion frei.

Stadtrat Frank Dittmar stellt fest, dass die Zahlen für sich sprechen. Wie überall müsse der Gürtel auch in der Kommunalverwaltung enger geschnallt werden. Für die Kür sei künftig kaum mehr Platz. Er hoffe, es bleibe finanziell genügend Spielraum für die Erledigung der Pflichtaufgaben.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die beiliegende Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Laufenburg (Baden) für das Haushaltsjahr 2022.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

3. Ausstattung der Computerräume in der Hans-Thoma-Schule Laufenburg im Rahmen des Förderprogramms DigitalPakt Schule – Ausschreibungsbeschluss

Sachstand:

Mit dem DigitalPakt Schule wollen der Bund und die Länder die Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen stärken und so die Grundlagen zum Erwerb von digitalen Kompetenzen an Schulen nachhaltig verbessern. Zur Umsetzung des Förderprogramms wurde eine Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern geschlossen, die den Rahmen für die jeweilige landesspezifische Umsetzung vorgibt. Die Verwaltungsvereinbarung ist seit dem 17. Mai 2019 in Kraft.

Aus dem Digitalpakt Schule erhält die Stadt Laufenburg (Baden) für die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen an ihren Schulen ein pauschales Digitalbudget. Dieses wurde vom Land auf Basis der Schülerzahlen 2018/2019 auf einen Gesamtbetrag von 346.800 € berechnet. Für alle Maßnahmen, die aus dem DigitalPakt Schule gefördert werden, hat die Stadt als Schulträgerin Eigenmittel in Höhe von 20 % der Fördersumme und somit 86.700 € zu erbringen. Damit sind für die Schulen Maßnahmen in Höhe von 433.500,-€ möglich.

Der Förderantrag für beide Schulen wurde bereits gestellt. Die Genehmigung der Anträge steht aktuell noch aus. Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ist ab dem Inkrafttreten der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern (17.Mai 2019) gestattet. Der Beginn erfolgt allerdings auf eigenes Risiko und begründet keinen Rechtsanspruch auf die Zuwendung.

Vorgesehene Maßnahmen können bis April 2022 beantragt werden. Die Digitalisierungsmaßnahmen sind bis spätestens Ende 2024 abzurechnen. Es sind für die Digitalisierungsmaßnahmen sowohl Ausgaben aus dem Ergebnishaushalt sowie aus dem Finanzhaushalt förderfähig.

Für die bisherigen Maßnahmen (Ausbau IT-Netz, Gerätebeschaffung, etc.) wurden insgesamt bereits 383.500 € verplant. Somit stehen u.a. für diese Maßnahme noch ca. 50.000 € zur Verfügung.

Konzept:

Die Hans-Thoma-Schule verfügt über 2 PC-Räume. Da die bisher genutzten PCs veraltet und nicht mehr aufrüstbar sind, ist geplant, diese nun durch neue Geräte zu ersetzen. In Absprache mit der Schulleitung sollen die Räume mit jeweils 31 Micro-PCs inkl. 20 Zoll Monitor sowie Tastatur und Maus ausgestattet werden. Bei den neuen PCs wird von aktuellen Modellen mit mindestens Intel Core i3 Prozessor und 4 GB Hauptspeicher (RAM) -Windows 11 kompatibel- ausgegangen. Da die PCs über den vorhandenen Server administriert werden, sind keine zusätzlichen Windows Lizenzen nötig.

Nachrichtlich:

Die Hebelschule erhält als Ergänzung zu ihren bereits vorhandenen Geräten in Luttingen 15 weitere Laptops für ihren Computerraum. Die Ausschreibung hierzu ist derzeit in Bearbeitung. Da der Auftragswert dieser Beschaffung im Geschäftsbereich der Stadtverwaltung liegt, erfolgt hierzu kein Beschluss des Gemeinderates.

Finanzierung:

Für die Beschaffung der im Konzept genannten PC-Systeme für die Hans-Thoma-Schule werden 45.000 € veranschlagt.

Im Haushaltsplan 2020 wurden die Fördersummen sowie die daraus resultierenden möglichen Maßnahmensummen anhand der rechnerischen Aufschlüsselung der Schülerzahlen vorgenommen und pauschal wie folgt auf die Hans-Thoma-Schule und Hebelschule verteilt:

21100100 Hebelschule:

Maßnahmensumme insgesamt	102.100 Euro
davon finanziert durch Förderung aus dem DigitalPakt:	81.700 Euro
Eigenanteil Stadt	20.400 Euro

21100500 Hans-Thoma-Schule:

Maßnahmensumme insgesamt	331.400 Euro
davon finanziert durch Förderung aus dem DigitalPakt:	265.100 Euro
Eigenanteil Stadt	66.300 Euro

Summe städtischer Eigenanteil an Maßnahmen aus DigitalPakt:	86.700 Euro
---	-------------

Die Restmittel aus Vorjahren sind übertragbar und stehen im Haushaltsjahr 2022 weiterhin zur Verfügung. Die Beschaffung der im Konzept genannten PC-Systeme kann aus diesen Mitteln finanziert werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung, die im Konzept genannten 62 PC-Systeme für die Hans-Thoma-Schule auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

4. Erneuerung der Vereinbarung der beiden Schwesterstädte Laufenburg über einen gemeinsamen grenzüberschreitenden Kulturausschuss

Sachstand:

Der Kulturausschuss beider Laufenburg ist als Ergebnis der Arbeiten im Rahmen des Interreg-II-Programmes der Europäischen Union entstanden und besteht seit 1999. Der Kulturausschuss als paritätisch besetztes Gremium der beiden Städte Laufenburg plant ehrenamtlich kulturelle Veranstaltungen, unter anderem die Kulturtage Fließende Grenzen sowie die Veranstaltungen „der Brücke“.

Die Zusammenarbeit des Kulturausschusses, der juristisch als eine Institution nach dem Karlsruher Abkommen einzuschätzen ist, richtete sich bislang nach den beiliegenden Statuten (Anlage 1).

Konzept:

Der Gemeinderat von Laufenburg (Schweiz) hat 2021 Pflichtenhefte für alle gewählten Kommissionen erarbeitet und im Zuge dessen den Wunsch geäußert, auch die Statuten des Kulturausschusses neu zu fassen. Die Statuten sind zu aktualisieren, weil sie teilweise nicht mehr der gelebten Praxis entsprechen und weil sie sich z. T. auch als zu unflexibel herausgestellt hatten.

Der beiliegende Entwurf einer neuen Vereinbarung (Anlage 2) wurde von Vertretern der Verwaltungen beider Laufenburg in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Kulturausschusses erstellt. Es ist vorgesehen, die Vereinbarung mit Wirkung zum 01.01.2023 in Kraft treten zu lassen. Der Gemeinderat von Laufenburg (Schweiz) hat die Vereinbarung mit Datum vom 21.03.2022 bereits beschlossen.

Finanzierung:

Keine finanziellen Auswirkungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die beiliegende Vereinbarung und beauftragt den Bürgermeister, diese mit Wirkung zum 01.01.2023 abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

5. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Sachstand:

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätz- ter) Wert in EUR	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
18.03.2022	Robert Lauber GmbH Luttinger Straße 17 79725 Laufenburg (Baden)	100,00	Spende für Sprachförderung an Kindergärten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden und zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

6.1 Zuschuss Sonderausstellung Sprachpanorama

Der Gemeinderat beschließt die Gewährung eines einmaligen Zuschusses für die Sonderausstellung des Sprachpanoramas in Höhe von 1.000 €.

7. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

7.1 Stadtputzaktion

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt den zahlreichen Teilnehmern der Stadtputzaktion vom 26.03.2022 für ihren Einsatz.

7.2 Einrichtung einer Bushaltestelle am Ortseingang Luttingen West

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass die in der Verkehrsschau geforderte provisorische Bushaltestelle am Ortseingang von Luttingen in Kürze implementiert werde. Die Inbetriebnahme sei für den 01.05.2022 vorgesehen.

7.3 Halbanonymes Grabfeld

→ Anlage 2: Foto Halbanonymes Grabfeld

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass das halbanonyme Grabfeld am Waldfriedhof nahezu fertiggestellt ist. Er zeigt ein Foto vom aktuellen Zustand der Anlage. Als nächstes erfolge die Kalkulation der Grabnutzungsgebühren. Ein Folgeprojekt in Luttingen wäre denkbar.

Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich, ob ein ähnliches Projekt auch auf dem Friedhof in Hochsal verwirklicht werden könne.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass gegen den Standort Hochsal das Tiefenwasser auf dem dortigen Friedhof spreche.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer ergänzt, dass die Erdbestattung in Hochsal nach wie vor beliebt sei. Der Bedarf sei dort nicht so groß wie auf dem Waldfriedhof bzw. in Luttingen.

8. Verschiedenes

8.1 Müllablagerungen am Waldfriedhof

Stadträtin Gabriele Schäuble nimmt Bezug auf die TOP 7.1 und 7.3. Sie berichtet von dem andauernden Ärger der illegalen Müllablagerung am Waldfriedhof und fragt, ob die Altglas-Container am Waldfriedhof so belassen werden sollen. Sie lüden nach wie vor zu illegalen Müllablagerung ein.

Bürgermeister Ulrich Krieger stimmt ihr zu. Auch er sei mit dem Zustand an dem Parkplatz nicht zufrieden. Seiner Ansicht nach gäbe es nur zwei Möglichkeiten: Entweder die ersatzlose Entfernung der Container oder aber die Belassung des aktuellen Zustands. Eine Verlagerung der Container sehe er nicht, da keine Ersatzfläche in der Nähe vorhanden sei. Der Gemeinderat müsse sich die Frage stellen, ob er eine ersatzlose Entfernung mittrage und damit auch in Kauf nehme, dass es im Gebiet Rappenstein/Berg keine Möglichkeiten zur Altglas-Entsorgung mehr gäbe.

8.2 Lakiso

Stadtrat Malte Thomas berichtet, dass die Planung für das Kinderferienprogramm Lakiso wieder angelaufen ist. Er als Mitorganisator freue sich über eine rege Beteiligung aus Betrieben, Behörden, Vereinen und von Privatpersonen.

Die Protokollführerin:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat: